

Unter die Haut

Dieses Ringen, das in der Luft liegt,
diese Energie, die spürbar ist überall,
die Frische, die ich einfach mit einatme,
die Helligkeit und die Geräusche, die um mich herum sind,
die gehören zu ihm, dem Frühling.
Er dringt unter meine Haut.

In der Luft liegt das Ringen um Vorherrschaft,
um die Vorherrschaft zwischen Winter und Frühling.
Der Winter, der noch nicht loslassen will, verteidigt seine Bastion,
Der Frühling, der noch nicht standhaft genug ist, gewinnt an Boden.
Es ist das Ringen, das täglich neu Erkämpfen,
und täglich ist der Ausgang ungewiss.

Durch diesen Kampf freigesetzt, eine schier unbändige Energie,
die sich ausbreitet, überall um alles herum ist,
Eine mitreißende, ja antreibende Kraft,
der sich niemand widersetzen kann.
Diese Kraft setzt alles in Bewegung,
treibt den Frühling voran.

Die Luft des Morgens, frühlingsschwanger,
ist angefüllt mit dieser frischen Energie, steckt voller Elan.
Man riecht ihn förmlich, den Frühling,
so wie man ihn hört, in dem Gesang der Vögel.
Auch das Licht verändert sich, wenn der Frühling die Vorherrschaft gewinnt,
es erscheint intensiver, heller, klarer, durchdringender.

Du dringst mir unter die Haut, ganz tief unter meine Haut.
Deine Energie scheint mich zu erfüllen, Dein Elan steckt an.
Ich brauche nicht zu ringen, ich bin klar, wie die Luft des Morgens.
Ich brauche nicht zu kämpfen, ein gewisser Ausgang ist mir nicht wichtig.
Ich nehme Dich auf, unter meiner Haut, und nehme die Frische mit auf den Weg.